

Die eng aneinanderstehenden Augen und die auch unterseits einfache Behaarung ohne Spur von gespaltenen Schuppen kennzeichnen die Art.

Unbekannt blieb mir: *D. tricolor*.

Roel., Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, p. 170.

Der Beschreibung nach scheint die Art zur *fascicularis*-Gruppe zu gehören; sie fällt durch ihre Färbung auf, so daß, wenn diese nicht variiert, die Art leicht zu erkennen sein muß.

Nachtrag.

Herrn R. Korschefsky danke ich für die Übersendung von vier Exemplaren der Gattung aus dem Deutschen Entomologischen Institut zu Dahlem zur Untersuchung. Nachstehend das Ergebnis:

1. Ein von Faust determiniertes Exemplar von *D. luctuosa* Pasc. von Pegu: Palon, (Fea, VIII/IX, 1887).

2. Ein zweites Exemplar mit leicht gewölbtem Halsschild und kurzem apikalen Mittelkiel auf demselben von Sumatra, (Coll. Kraatz). Es ist entweder eine Rasse von *luctuosa* Pasc. oder auch eine weitere Art.

3. Zwei Exemplare von *D. sumatrana* m. von Nordost-Sumatra: Tebing-tinggi, (Schultheiß leg.).

Über die von Herrn Dr. C. Rathjens im Jahre 1931 in Arabien gesammelten Meloidae

Von F. Borchmann, Hamburg

(Mit 3 Figuren)

Die Sammelergebnisse stammen aus Yemen (Umgebung von Sanaa), das etwa 2200 m über dem Meeresspiegel liegt. Dieser Teil Arabiens ist noch wenig erforscht und dürfte nach seiner Erschließung noch manches Unerwartete bieten. Die wenig umfangreiche Ausbeute an *Meloiden*, die nur 5 bekannte und 3 neue Arten umfaßt, weist darauf hin, daß die Fauna Südarabiens eine nahe Verwandtschaft mit der afrikanischen hat. Drei von den Arten sind auch auf dem afrikanischen Festlande heimisch. Sehr eigenartig wirkt das Vorkommen einer neuen *Meloe*-Art in Südarabien.

Mylabris arabica Pall., Yemen: Zeldige 23. IV. 1931.

Mylabris zonata Klug, Sanaa VIII. 1931. Die Art kommt auch in Abessinien vor.

Ceroctis Rathjensi n. sp., Sanaa VI. 1931, Djebel Nuggum 2700 m; 6. VI. 1931.

Decatoma fimbriata Ol., von Sanaa IX. 1931, ist auch aus Ägypten bekannt.

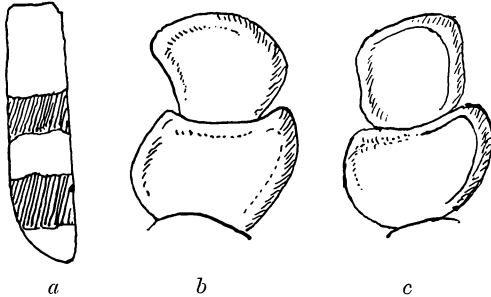
Coryna tigrina Klug, vom gleichen Fundort, lebt auch in Erythraea!

Meloe Rathjensi n. sp., von Sanaa 25. V., VII. und VIII. und Scho ub bei Sanaa 2. VI. 1931.

Meloe sanaanus n. sp., von Sanaa VIII. 1931.

Beschreibung der neuen Arten.

Ceroctis Rathjensi n. sp. Länge: 15-17,5 mm. — fig. a — Gestreckt, mäßig gewölbt, Flügeldecken nach hinten nicht erweitert, Oberseite fast matt; schwarz, Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder rotgelb, Flügeldecken rötlich gelb, mit 2 schwarzen Querbinden, 1. in der Mitte, ziemlich schmal, in gleicher Breite von der Naht bis an den Seitenrand, 2. eben vor der Spitze, etwas breiter, an der Naht ein wenig breiter als am Seitenrande; Kopf und Halsschild ziemlich lang, abstehend, schwarz beborstet, Flügeldeckenbasis mit spärlichen Borsten, Grundfarbe sehr sparsam und kurz, Binden etwas reichlicher schwarz behaart, Unterseite mit langen, undichten schwarzen Borsten. Kopf mit etwas eckigen Schläfen, mit groben, ziemlich dichten Augenpunkten; Stirn breit eingedrückt, in der Mitte mit glänzender Beule oder schwachem Mittelkiel; Fühlerglieder des ♂ ziemlich stark erweitert. Halsschild wenig länger als breit, etwas glockenförmig, sehr dicht mit groben Augenpunkten besetzt, hinter dem Apex flach quer eingedrückt, vorn oft mit glänzendem Längskiel und dahinter mit einem tiefen Grübchen, Basismitte mit breiter, flacher Grube. Flügeldecken wenig gewölbt, grob und dicht,



die schwarzen Binden sehr dicht punktiert, Spitzen einzeln gerundet. Vorderschienen des ♂ mit langen, schwarzen Borsten; Abdomen etwas querrissig punktiert. 11 ♂♂ und ♀♀ von Sanaa VI. 1931 und Scho ub 2. VI. 1931. Die Art hat eine entfernte Ähnlichkeit mit *C. interna* Har.; Typen im Mus. Hamburg und in meiner Sammlung; die Zeichnungen der Flügeldecken sind sehr verschieden, und die Fühlerbildung ist ganz abweichend.

Meloe Rathjensi n. sp. Länge: 17-25 mm. — Form wie *M. proscarabaeus* L.; mäßig glänzend; dunkel stahlblau; Kopf mit sehr kurzen, zerstreuten, mikroskopischen Härchen. Kopf wie bei *M. proscarabaeus* L., grob und dicht punktiert; Oberlippe glänzend blau, ausgerandet, lang schwarz beborstet; Clypeus stark quer, grob und dicht punktiert, von der Stirn durch eine feine Linie, die in der Mitte einen Winkel mit rückwärts gerichteter Spitze bildet; Stirn flach eingedrückt, vorn mit feiner Mittellinie; Augen schmal und flach; Fühler kräftig, beim ♂ deformiert, 1.-7. Glied glänzend blau, 1.-5. undicht grob punktiert, 6. und 7. innen glatt und ausgehöhlt, 8.-11. mit feinem, dichtem

bräunlichen Toment, 1. Glied viel länger als breit, 2. so lang wie breit, dreieckig, 3. so lang wie das 1., 4. etwas kürzer und breiter, 5. etwas länger als das 4., viel breiter, dreieckig, 6. schief quer, 7. etwas viereckig, schmaler und so lang wie das 6., 8.-11. dünn, 8. und 9. so lang wie breit, 10. etwas länger, 11. lang und stark zugespitzt, etwas länger als das 9. und 10. zusammen; Fühler des ♀ einfach, in der Mitte etwas verdickt, etwas kürzer. Halsschild so lang wie breit, etwas schmaler als der Kopf, von der Basis ab geradlinig erweitert, Vorderecken breit abgerundet, Scheibe etwas flach und besonders in der Mitte gegen die Basis fast unpunktiert und der Länge nach schwach eingedrückt, Seiten dicht punktiert, Basis fein gerandet und in der Mitte deutlich ausgerandet, Flügeldecken grob lederartig gerunzelt, Oberseite des Abdomens weitläufig hautartig skulptiert, viel gröber als bei *M. proscarabaeus* L., fein anliegend, kurz, schwarz behaart. Analsegment unten flach, deutlich breit dreieckig ausgerandet, jederseits mit einem kurzen starren Haarbüschel; Unterseite ziemlich dicht punktiert und kurz schwarz behaart; Beine platt gedrückt, stellenweise mit schwachem Metallglanz, Sohle der Hinterfüße schwarz tomentiert; der äußere Dorn der Hinterschienen ist kürzer als bei *M. proscarabaeus* L. 12 ♂♂ und ♀♀ von Sanaa 5.V., VII. und VIII. und 25.V. 1931 Scho ub bei Sanaa und 2 ♂♂ von Yemen: Asr 7.VI. 1931 und Ganaas (Küstenebene 25.IV. 1931. Typen in meiner Sammlung und im Museum Hamburg. fig. b. *M. proscarabaeus* L., fig. c. *M. Rathjensi* n. sp.

Die Art ähnelt stark der *Meloe proscarabaeus* L., ist aber viel glänzender blau; ihre Fühler sind dichter und stärker punktiert, das 2. Glied ist dreieckig und nicht knopfförmig, das 5. ist länger und breiter, das 6. schief viereckig und nicht fast halbmondförmig, das 7. ist etwas länger und mehr viereckig. Der Halsschild ist gröber und ungleichmäßiger punktiert und besitzt keine deutliche Grundskulptur; die Basis ist deutlicher ausgerandet; das Toment der Hinterfüße ist schwarz und der äußere Dorn der Hinterschienen kürzer und breiter. Von *M. violaceus* Marsh. unterscheidet sie sich durch gröbere Punktierung, viel dickere Fühler mit anders gestalteten Mittellgliedern und den Mangel eines Quereindruckes an der Basis des Halsschildes usw.

Meloë sanaanus n. sp. Länge: 13 mm. — Form wie *M. coriarius* Brdt.; etwas glänzend; dunkel stahlblau, Vorderkörper mit rötlich violettem Scheine, Flügeldecken lebhafter blau als die Unterseite; Kopf und Halsschild mit einzelnen mikroskopischen Härchen, Unterseite schwarz behaart. Kopf dreieckig, mit sehr groben, auf dem Scheitel dichten, auf der Stirn undichten Augenpunkten; Stirn der Länge nach eingedrückt, mit scharfer, feiner Mittellinie; Augen fast nicht ausgerandet. Fühler nicht verdickt, alle Glieder mit Ausnahme des 1. und 11. quer, 2. Glied ringförmig, Ränder der Glieder kurz schwarz behaart. Halsschild etwas länger als breit, mit sehr groben, mäßig dichten Augenpunkten, mit mäßig breiter, ziemlich tiefer Mittelfurche, die von der Basis fast bis zum Vorderrande reicht, Vorderrand in der Mitte schwach ausgerandet, Basis in der Mitte breit und flach ausgeschnitten, Basisecken sehr kurz

gerundet rechtwinklig, Seiten gekantet, von der Basis an schwach, fast geradlinig nach vorn erweitert, am breitesten in den ziemlich scharfen Vorderecken, dann plötzlich verengt. Flügeldecken sehr grob und ziemlich scharf, lederartig längsrunzelig, ohne Grundskulptur, Punkte zwischen den Runzeln nicht erkennbar. Unterseite und Beine normal; Beine kurz schwarz beborstet, 1. Glied der Hintertarsen oben an der Basis kurz gelblich weiß, äußerer Dorn der Hinterschienen stumpf zugespitzt, Analsegment breit ausgerandet. 1 ♂ von Arabien, Yemen: Sanaa VIII. 1931. Type im Museum Hamburg. Die Art ähnelt stark einem kleinen *M. coriarius* Brdt., hat aber einen viel längeren Halsschild; Kopf und Halsschild sind viel gröber und viel weniger dicht punktiert; die Flügeldecken sind grob längsrunzelig; die Basis des Metatarsus der Hinterfüße weißlich usw.



Georg Reineck †

Von R. Korschefsky, Berlin.

Am 5. April 1937 verstarb der bekannte Berliner Coleopterologe Georg Reineck nach kurzer schwerer Krankheit im eben vollendeten 56. Lebensjahr. Viel zu früh, mit Plänen und Hoffnungen beseelt, riß ihn der Tod aus unserer Mitte.

In Georg Reineck verlieren wir einen Entomologen ganz besonderer Art, man könnte fast geneigt sein, ihn einen Einzelgänger zu nennen, denn seine Arbeitsgebiete entsprachen nicht dem allgemein Üblichen. Zwar beschäftigte er sich auch, wie das Gros der Entomologen, mit dem faunistischen Sammeln. Seine

Sammlung, welche etwa 14900 palaearktische Käferarten umfaßte, war vorbildlich geordnet. Präzise Fundorte zeichneten die von ihm selbst gesammelten Arten aus, und ständig war er um die Vergrößerung bemüht. Sein größtes Interesse jedoch galt der Käferbiologie. Mit unsagbarer Ausdauer und Geduld trug er biologisches Material jeder Art zusammen. Eier oder Larven züchtete er; Fraßstücke, Cocons, Larvengänge, Eigelege, Puppen und unausgefärbte Imagines stellte er gewissenhaft und sauber auf, so daß im Laufe von etwa 2 Jahrzehnten eine große biologische Sammlung entstand, wie sie zur Zeit kaum in privater Hand existieren dürfte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Über die von Herrn Dr. C. Rathjens im Jahre 1931 in Arabien gesammelten Meloidae 463-466](#)